

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorgenommen in einer katholischen Gemeinde zu dem Zwecke, um diese zu wahrer Buße und zu einem ächt christlichen Sinne und Wandel zu erwecken und zu beleben. Es wird dieß angestrebt durch besondere gottesdienstliche Feier, durch gemeinsames Gebet und vorzüglich durch eine Reihe von Vorträgen, die theils Betrachtungen über die wichtigsten Heilswahrheiten, also erweckender und bewegender Art, theils Unterweisungen über die wichtigsten Pflichten und tugendlichen Uebungen, also belehrender Art sind. Was die sogenannten Exercitien oder geistlichen Uebungen für Einzelne, Priester oder Laien, sind, genau dasselbe sind die Volksmissionen für ganze Gemeinden.*)

Worin liegt die besondere Wirksamkeit einer Mission?

Wer das Wesen einer Volksmission näher betrachtet, muß, wenn er anders noch in Wahrheit ein gläubiger Christ ist, gestehen: sie ist etwas durchaus Ehrwürdiges, worüber nur der im hohen Grade geistig Beschränkte oder Frivole sich tadelnd oder höhneud aussprechen kann. Ja wahrlich etwas ungemein Ehrwürdiges, den Menschen Adelndes und ihn zu höherer Würde Erhebendes ist es, wenn er einmal so und so viele Tage seines Lebens dem Einen Nothwendigen, dem höchsten und wichtigsten Geschäfte, der aufrichtig ernstest Sorge für das allein wahre Wohl und Heil seiner unsterblichen Seele weihet; wenn er einmal als ein für die Ewigkeit erschaffenes Wesen auf seiner einförmigen Pilgerschaft dahier etwas stille steht und sich die großen ernstest Fragen zu beantworten sucht: Was ist mein Ziel und meine Bestimmung? Wandle ich auf dem rechten Wege zu diesem Ziele? Und, wenn nicht, wo ist der rechte Weg? Und was kann und soll mich ermutigen, beharrlich nur diesen Weg zu gehen? — Und es ist andererseits gewiß nicht minder etwas Edles und Ehrwürdiges, die heiligsten von Gott selbst geoffenbarten Wahrheiten, die auf jene Fragen Antwort geben, feierlich und eindringend verkündigen, allein in der Absicht,

*) Genauere Abhandlungen über das Wesen der Volksmission finden sich z. B.
a. in der Zeitschrift: „Cypistran“ von Dr. Buß, II. Jahrgang 1. Heft;
b. in der böhmischen Zeitschrift: „Casopis pro katolické duchovenstvo 1850.“ 3. Heft;

c. (Aus dem Tagebuch eines Arztes.) Die sehr populäre Schrift: Ach hätten wir doch auch eine Mission! Paderborn 1851 bei Schöningh.